

Ein Format mit Potenzial

Rückblick und einige persönliche Gedanken zur #vBIB21

Auch im vergangenen Jahr hat der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) in Kooperation mit der TIB Hannover eine #vBIB veranstaltet. Ich habe als Referent und Teilnehmer an beiden Tagen teilgenommen, sofern die Arbeit dies zuließ. Im Folgenden möchte ich mich auf wenige Punkte beschränken, da viele Vorträge inzwischen freigeschaltet wurden; jeder kann sich damit selbst ein Bild machen und seine eigenen Schlüsse ziehen.

Der erste Tag stand im Zeichen der Community-Bildung, fraglos ein zentrales Thema, wobei strittig ist, über welche Kanäle dies erfolgen und wie es mit Leben gefüllt werden kann. Mehrmals stand Discord im Zentrum der Vorträge. Neben der Frage, wie man Discord inhaltlich füllt, ging es auch darum, wie man die Community stärker einbinden kann. Die Gruppe »Tutorials in Bibliotheken« scheint jedenfalls dank des Vortrags einen Zulauf erhalten zu haben. Auch ich bin auf die Gruppe aufmerksam

geworden und bin gespannt, ob sich Discord bewähren wird.

Gestaltungsorientierte Mediendidaktik

Ein für mich interessanter Beitrag kam aus der Stadtbücherei Frankfurt und zeigt das Problem von Online-Formaten. Was in Präsenz klappt, wird in digitaler Form weniger nachgefragt. Die Gründe zu beschreiben, würde freilich

Veranstaltungreihe #vBIB gestartet

Offenes, community-übergreifendes Informations- und Diskursangebot

Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek starteten 2022, angespornt durch das positive Feedback zu #vBIB21, die Veranstaltungsreihe #vBIB.

2021 lag der Themen-Schwerpunkt auf **Digitalen Communitys** mit all ihren Facetten: Sie zeichnen sich durch Interaktion und Kommunikation im virtuellen Raum aus, legen den Fokus auf Teilhabe an Wissen und Erfahrungen, fördern den Auf- und Ausbau lebendiger Netzwerke, inspirieren sich gegenseitig, geben Impulse und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

In seinem Vortrag am 1. Dezember 2021 sprach R. David Lankes, Professor für Bibliothekswesen an der University of Texas, über »New Librarianship and Our Better Angels«. Als

leidenschaftlicher Verfechter der Bibliothekarinnen und Bibliothekare thematisierte er ihre Rolle in der heutigen Gesellschaft und zeigte, wie sich ihre Aufgaben in den vergangenen Jahren verändert haben und wie sie sich auch in Zukunft weiter verändern werden.

Darüber hinaus sprachen am ersten Tag der #vBIB21 Frauke Rostalski und Bettina Berendt in ihren Vorträgen mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI) über die Herausforderung für Recht und Ethik sowie über Ursachen und Lösungsansätze bei unzulässiger Diskriminierung durch KI-Systeme. Am 2. Dezember 2021 stand die Session mit der Expertin für Urheberrecht und Kommunikationsfreiheit sowie ehemaligen EU-Abgeordneten Julia Reda auf dem Programm, in dem sie sich mit den Rahmenbedingungen für das Handeln in digitalen Communitys auseinandersetzte. Ebenfalls

an diesem Tag sprach Alexander Möller von Wikimedia über die Diversität weltweit globaler Communitys bei Wikimedia.

Die #vBIB21 bot ein offenes, community-übergreifendes Informations- und Diskursangebot mit Keynotes und Beiträgen von Expertinnen und Experten. Interaktive Elemente wie *Speakers Corner* und *Tech Corner* ergänzten das Programm und luden zu Austausch und Vernetzung ein.

Die Aufzeichnungen der einzelnen Beiträge werden Stück für Stück im TIB AV-Portal (<https://av.tib.eu/series/1154/vbib21+digitale+communitys>) zu finden sein (sofern die Speaker zugestimmt haben).

2022 gibt es ein Wiedersehen: Safe-the-date 7. + 8. Dezember 2022 #vBIB22

*Ute Engelkenmeier, BIB-Vorsitzende,
für die Veranstalter*

den Rahmen sprengen. Aus Sicht der relevanten Zielgruppe sollte aber immer geklärt werden, worin der Mehrwert besteht, wenn ich ein digitales Format anbieten möchte und wie der bestmögliche Grad an Wirksamkeit erzielt werden kann. Zielführend kann die gestaltungsorientierte Mediendidaktik sein, die vielleicht in Zukunft eine größere Rolle in Bibliotheken spielen wird.

Insgesamt bietet die #vBIB die Möglichkeit, aus der üblichen Komfortzone ausubrechen. Dennoch wird auch der Bibliothekskongress weiterhin seine Daseinsberechtigung haben.

Als Moderator habe ich dann die Themen zur Agilität, zum virtuellen Kartenforum 2.0 und zum 7. Demokratietreff begleitet. Für einige dürfte der Vortrag von David Lankes der Höhepunkt des Tages gewesen sein, der die gesellschaftliche Bedeutung und das Engagement von Bibliotheken im 21. Jahrhundert hervorheben hat.

Auch der zweite Tag stand im Fokus digitaler Communitys, es ging zum Beispiel um den Umgang mit Daten, wobei speziell urheberrechtliche Aspekte im

Mittelpunkt standen. Open Education und OER rundeten das Bild ab. Ich selbst war mit einem Vortrag zum Thema Open Badges vertreten, die wir am ZBIW - TH Köln für unsere Zertifikatskurse anbieten wollen.

Kommen wir zum Format der #vBIB selbst. Es stellt zweifelsohne eine Bereicherung für die Bibliotheken dar, somit kann man nur begrüßen, dass die #vBIB auch 2022 wieder angeboten wird, was ohne Kooperation mit der TIB Hannover nicht zu leisten wäre. Die Technische Betreuung hat meistens gut funktioniert. Insgesamt bietet die #vBIB die Möglichkeit, aus der üblichen Komfortzone ausubrechen. Dennoch wird auch der Bibliothekskongress weiterhin seine Daseinsberechtigung haben.

Akzeptanz hat viel mit normativen Bezugspunkten und Selbstwirksamkeitserwartung zu tun. Im Zeitalter der Digitalisierung – ich weiß, das ist ein schönes Buzzword – braucht es eine Community, die Möglichkeiten für Kollaboration, Partizipation und Offenheit schafft. Dies sehe ich bei den derzeitigen Kongressen nicht immer gegeben. Auch die #vBIB ist ausbaufähig und erfüllt die Punkte noch nicht. Gründe sind beispielsweise, dass wieder fast nur Kolleginnen und Kollgen aus Wissenschaftlichen Bibliotheken vertreten waren. Gerade für die Öffentlichen Bibliotheken wäre das Format eine



Bereicherung, da deren Mitarbeiter/-innen naturgemäß weniger durch die Republik reisen können.

Die Attraktivität des Formates steigt sich, wenn wir es schaffen, nicht mehr in der eigenen berufsspezifischen Bubble zu verharren. Dazu muss man keinen Kongress planen, da reicht ein themenspezifischer Erfahrungsaustausch oder eine Coffee Lecture. Egal ob online oder in Präsenz, letztendlich müssen mehr Fachfremde eingeladen werden, sei es aus dem Themenbereich des Qualitäts- und Wissensmanagements oder aus den Bereichen Medienpädagogik, Bildungsmanagement, Strategie, Coaching, Personalentwicklung und Marketing. Die #vBIB bietet dazu eine solide Ausgangsbasis: eben ein Format mit Potenzial.

*Meik Schild-Steiniger,
ZBIW/TH Köln*

ANZEIGE

Vollautomatisches Lagersystem für Bibliotheken

Erhöhte Lagerkapazität ohne zusätzlichen Raumbedarf








Perfekt für alle aktuellen und zukünftigen Lager-Aufgaben moderner Bibliotheken

- ⬡ Steigerung der Lagerkapazität durch maximale Lagerdichte
- ⬡ Höchste Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit mit 99,6% Betriebszeit
- ⬡ Bereitstellung und Einlagerung von Medien in wenigen Minuten
- ⬡ Anpassung von Lagerleistung und Lagervolumens jederzeit möglich



Telelift GmbH · Frauenstraße 28 · 82216 Maisach · info@telelift-logistic.com · www.telelift-logistic.com · +49 (0)8141 / 315 91-0